Light & Hope

Hikari + Takeru

Von Juri

Kapitel 2: Eifersucht

Hikari stand da und wusste nicht, was sie hier noch sollte. Hatte sie was verpasst? Ihre Augen waren weit aufgerissen und ihr Gesicht war blass. Was sollte das denn? Wieso küsste sie ihren Takeru einfach so? Moment mal, was dachte sie denn jetzt schon wieder? Ihr Takeru? Hatte sie jetzt vollkommend den Verstand verloren? Ihr Atem ging schnell und ihr wurde abwechselnd heiß und kalt. Dann sah sie böse zu dem Mädchen, das gerade an ihr vorbeilief. Sie hasste es richtig für das, was es gerade getan hatte, doch in ihrem Gesicht spiegelte sich nur Trauer und keine Wut.

"Woher willst du das denn wissen!?", fragte er sie jetzt misstrauisch. "Wehe du SORGST dafür, dass wir auseinander gesetzt werden, das ist gegen die Regeln!", die Arme beleidigt verschränkend sah er sie an. Dabei löste er natürlich auch die Verbindung zwischen ihm und Kari, die sowieso gerade stehen geblieben war. Auf Kari's Frage hin, beugte er sich jedoch einen Moment zu ihr rüber und schnupperte an ihrem Hals. Sein Atem strich ihr sanft über den Hals. "Also nur um dich zu beruhigen," sagte er und lehnte sich lässig zurück. "Schlecht riechen tust du nicht, im Gegenteil," er sog die Luft noch einmal genüsslich ein. "Du riechst heute irgendwie verdammt gut! Allerdings solltest du dir mal Gedanken über deine Haare machen..." Mit einem prüfenden Blick sah er sie an. Verlegen grinste er. "Sorry das sollte nur ein Scherz sein..." In diesem Moment schob sich Maki zwischen Kari und ihn. Sie war schon im letzten Schuljahr mit den beiden in einer Klasse gewesen und ein nettes Mädchen und er verstand sich ziemlich gut mit ihr. Jedes seiner Basketballspiele besuchte sie nur, um ihn anzufeuern, doch er hatte sich bisher nichts dabei gedacht. Plötzlich spürte er, wie sie ihm etwas in die Hand drückte, es fühlte sich an wie Papier. Dann hauchte auch schon etwas über seine Wange und ein fremdes Parfüm wehte ihm ins Gesicht, als Maki sich umdrehte und mit hochrotem Kopf davonging. Es verdrängte den wohligen Duft von Kari, den Takeru immer noch in der Nase hatte. Verdutzt blickte er auf das Etwas in seiner Hand. Es war ein Brief. Mit fragendem Blick schaute er auf und traf Kari's Augen. In ihnen schien sich Trauer zu spiegeln. Verwirrt überlegte er, was er jetzt tun sollte. Im Moment hatte die Neugier ihn in seinen Bann gezogen. Er würde Kari später auf ihre Reaktion ansprechen. Immer noch total begriffsstutzig, was der Brief zu bedeuten haben könnte, öffnete er ihn und holte ihn heraus. Als er zu lesen begann, grinste er zuerst verlegen, doch je mehr Zeilen er überflog, desto mehr runzelte er die Stirn. "Oh nein..."

Wieso fühlte sich das denn so seltsam an? In diesem Moment hätte sie gerne das berühmte Loch im Boden gehabt, aber Hikari bekam schließlich keines. Es war ihr unangenehm, ihn so zu sehen. Dennoch freute er sich über das, was in diesem Brief drin stand und es traf sie umso mehr. Hikari konnte nicht länger hier stehen bleiben, doch wenn sie jetzt ginge würde TK sie später fragen, was los war und das war das, was sie nicht gebrauchen konnte. Wieso war sie nur so traurig? Wieso mochte sie jetzt diese Maki nicht mehr, obwohl sie ein recht nettes Mädchen war? Wieso hätte Hikari jetzt heulen können? Sie wusste keine Antwort auf diese Fragen. Wieso wollte sie selbst diejenige sein, die jetzt gerne an Makis Stelle gewesen wäre? Dieses Gefühl hatte sie noch nie gefühlt und konnte sich keinen Reim daraus machen. Sie musste mit jemanden darüber reden und entschloss sich, eine Nachricht an Sora zu schreiben, was sie auch tat, während TK seinen Brief las. Darin beschrieb sie die Situation und wie es ihr gerade ging. Sora und Hikari waren immer noch gut befreundet, auch wenn sie und Taichi Probleme hatten. Hikari hoffte, dass sie ihr bald eine Antwort geben würde.

Um sicherzugehen, dass er wirklich das gelesen hatte, was in dem Brief stand, überflog er noch einmal die Zeilen. "Oh nein...", wiederholte er kurz darauf und überlegte, was er nun tun sollte. Einen Liebesbrief hatte der blonde Junge noch nie bekommen. Er hätte es nie für möglich gehalten, dass sich ein Mädchen in ihn verliebt hatte. Jetzt wo er sich umsah, spürte er auch plötzlich die vielen Blicke der Mädchen die auf ihm ruhten. War das Einbildung oder war es immer schon so gewesen?

Am liebsten würde er Kari um Rat fragen, doch diese schien gerade mit einer E-Mail beschäftigt zu sein und er wollte sie nicht stören. Maki war also immer bei seinen Spielen gewesen, weil sie in ihn verliebt war. Jetzt überlegte Takeru, ob er auch Gefühle für sie hatte. Doch konnte er das sagen? Immerhin wusste er nicht einmal, ob er selbst überhaupt schon mal verliebt war. Hatte er jemals so starke Gefühle für ein Mädchen entwickelt, die über Freundschaft hinausgingen? Er musterte Kari. Doch, da gab es einen Menschen, der ihm mehr bedeutete als alles andere. Aber war das bereits Liebe? Ihm war nie aufgefallen, dass er in ihrer Nähe die berühmten Schmetterlinge im Bauch hatte... Inzwischen war ihm jedoch klar geworden, dass seine Gefühle für Maki nur auf freundschaftlicher Basis beruhten und war auch entschlossen, ihr das zu sagen, nur wusste er nicht wie...

Einen weiteren Blick zu Kari werfend stellte er fest, dass sie immer noch mit der E-Mail beschäftigt war. Ungeduldig starrte seine beste Freundin auf das Display, als würde sie es hypnotisieren. Wahrscheinlich wartete sie auf eine dringende Antwort. Plötzlich piepste das D-Terminal in ihrer Hand und sie schien hastig die Mail zu öffnen. Er konnte nicht wissen, was sie Sora geschrieben hatte und was diese antwortete.

Sie wollte gerade an einer Lesung in der Uni teilnehmen, als ihr Digi-Terminal eine neue Mail anzeigte. "Am Anfang des Semesters... das war ja mal wieder klar...", dachte sie und stellte ihre Tasche ab. Mit einer nervösen Hand öffnete sie die Mail und war darauf vorbereitet, dass es vielleicht wieder Ärger in der Digiwelt geben würde und ihre Hilfe endlich wieder gebraucht würde. Doch es kam ganz anders. Der Hilferuf von Kari hatte überhaupt nichts mit der Digiwelt zu tun. Was sie aus dem Kontext erschließen konnte hatte mit etwas anderem zu tun... mit... Liebe! Erstaunt zog sie eine Augenbraue hoch. Sie hatte es zwar schon immer geahnt und wusste, dass es früher oder später endlich soweit sein würde, doch der Moment der Erkenntnis traf sie jedoch trotzdem eher unerwartet. Mit einem Lächeln begann sie die Antwort auf Karis Mail zu tippen. Sie sprach ihr Mut zu und sagte ihr, dass das Gefühl bestimmt

bald vorbeigehe. Sie solle noch einmal auf Takerus Reaktion achten. Vielleicht war er ja auch nur verlegen? Beziehungsweise eigentlich wusste Kari ja auch nicht zu 100%, dass es sich bei dem Brief wirklich um einen Liebesbrief handelte. Es konnte auch eine harmlose Einladung zu einer Party sein. An dieser Stelle fügte sie ein Zwinkern ein. Den Finger ans Kinn gelegt schaute sie auf. Was sollte sie ihrer Freundin noch raten? "Am besten du überlegst noch einmal selbst, was du empfindest, wenn du Takeru mit einem Mädchen siehst. Vielleicht ist die Trauer mit einem Funken Eifersucht gemischt? Das kann zweierlei bedeuten... Entweder du hast Angst, dass er dich links liegen lässt oder ..."

An dieser Stelle hörte sie auf zu schreiben. Das sollte Kari eigentlich ganz allein herausfinden... Genau diesen Beschluss setzte sie noch mit einem lächelnden Gesicht zur Mail hinzu und schickte sie ab. Zufrieden lächelnd machte sie sich auf den Weg zu ihrer Lesung. Sie war gespannt, wie die Geschichte nun weiter ging...

Hikari hoffte sehr, dass Sora nicht als zu lange für die Antwort brauchte und dass diese nicht ihre Befürchtung bestätigte. Noch immer starrte sie ungeduldig auf das Display und wurde langsam leicht panisch. Was hatte das alles nur zu bedeuten? Noch nie hatte sie so etwas empfunden.

Okay sie war schon immer genervt davon, dass Takeru von anderen Mädchen umschwärmt wurde aber noch nie machte es ihr so viel aus wie jetzt.

Als ihr Terminal endlich das ersehnte Piepsen von sich gab, machte ihr Herz kleine Luftsprünge und eilig las sie. Was sie jedoch da las, Zeile für Zeile, war genau das, was sie nicht gehofft hatte.

Langsam hob sie den Kopf und überlegte, während sie Takeru ansah. Sie sollte also ihre Gefühle neu ordnen? Hikari nahm tief Luft und dachte an alles, was ihr bis jetzt mit ihm passiert war. Damals, als sie ihn das erste Mal nach einigen Jahren wieder sah, freute sie sich wahnsinnig darüber.

Sie mochte es nicht, wenn Davis Takeru ständig dumm anmachte.

Außerdem war da ja auch noch die Geschichte mit dem Meer der Dunkelheit. Bei diesem Gedanken lief es ihr eiskalt dem Rücken runter.

Jedoch er war der einzige der schon vorher merkte, dass etwas mit ihr nicht stimmte und war der einzige, der sie fand und rettete. Noch immer war Hikari dankbar dafür, dass er all diese Dinge für sie getan hatte.

Doch dass was sie für ihren besten Freund empfand ... war es Liebe? Schließlich kam ihr der Gedanke. Sie verglich die Freundschaft mit Davis mit der von Takeru. Davis war ein guter Kumpel mit dem man mächtig viel Spaß haben konnte, er steht immer zu einem egal, was derjenige gemacht hatte. Seine Art war anders und Hikari harmonierte nicht so mit ihm, wie mit TK. Mit Takeru war alles anders. Er war immer für sie da, wusste, an was sie dachte, kannte sie eigentlich besser, als sie sich selbst, mit ihm konnte man alles machen ...

Sie stoppte mit ihren Gedanken, denn ihr fiel auf, dass sie beide eigentlich mehr gemeinsam hatten, als irgendjemand anderes. Sie hatten schon so viel erlebt und Hikari würde alles dafür tun, damit es ihm gut ginge, er glücklich sei. Sie lächelte ihn an, denn ihre Gedanken behielt sie lieber für sich. Er sollte glücklich werden, egal mit wem. Schnell schrieb sie Sora noch ein 'Danke' zurück und steckte das elektronische Gerät wieder ein. Ab dem heutigen Tag würde sie ihren besten Freund wohl mit ganz anderen Augen sehen.

"Na, was Erfreuliches?", sie wollte so tun, als ob alles in Ordnung wäre, was es jedoch nicht war. Langsam ging sie auf ihn zu und merkte, wie unsicher und nervös sie wurde

und hoffte, dass er es nicht merkte.

In ihren Augen konnte er die plötzliche Stimmungsschwankung wie in einem offenen Buch nachlesen. Es warf ihn aus der Bahn, dass Kari sich so merkwürdig verhielt, seit er den Brief erhalten hatte und im Augenblick schien sich seine Verwirrtheit auch nicht zu klären. Stattdessen lächelte er sie nur ein wenig verzweifelt und unschlüssig an. "Ich weiß auch nicht... eher nein... oder doch ja?", er rautte sich die Haare. "Fragt sich aus welchem Standpunkt man es betrachtet..." Mit diesen Worten reichte er ihr den Brief. Behutsam darauf bedacht, dass es keiner mitbekam, denn immerhin war es ein Liebesbrief an ihn und den Inhalt jemandem zu zeigen war schon beinahe so, als würde er ihn offen vorlesen und sich über den Verfasser lustig machen. Er machte sich über alle Sachverhalte Gedanken und ihm war bewusst, dass er es nicht gutheißen würde, wenn jemand anderes als der Empfänger SEINER Liebesbriefe diese lesen würde. Fragend schaute er Kari an. "Was soll ich denn jetzt machen?"

Hikari schüttelte den Kopf, denn sie wollte nicht wissen, was Maki ihm schrieb, da sie nicht wusste, wie sie selbst darauf reagieren würde. "Ich weiß es nicht Takeru. Aber eine gute Freundin sagte mir mal, man sollte auf sein Herz hören und dann würde sich alles klären. Wenn du sie genau so gerne hast, wie sie dich, sag es ihr und habt eine schöne Zeit zusammen ..." hier fiel es ihr verdammt schwer zu lächeln, doch sie tat es. Es zerriss ihr das Herz, ihm solche Ratschläge zu geben doch es musste sein. Sie beide waren immer noch befreundet. "Aber wenn du merkst, dass es nicht so ist, musst du es ihr beibringen. Ihr falsche Hoffnungen zu machen wäre gemein!" sie hoffte, dass er sich dafür entscheiden würde.

"Naja ich wollte dich eigentlich fragen, wie man einem Mädchen am besten einen Korb gibt...", er lächelte sie leicht an. "Ich will nicht, dass sie mich hinterher hasst oder so...", sagte er traurig. Ihm selbst war es nicht entgangen, dass Kari total seltsam reagierte. Was war bloß los mit ihr? Hatte sie irgendetwas gegen Maki oder erinnerte sie der Brief an etwas, das sie eigentlich verdrängen wollte?

"Erklär ihr, wieso es nicht geht. Wieso du nicht mit ihr zusammen sein kannst ..." riet sie und sah ihn etwas erleichtert an. Eigentlich wollte sie ihn umarmen, doch das wäre etwas seltsam rüber gekommen. "Du machst das schon, da bin ich mir sicher" lächelte sie ihn nun an. "Am besten in einer ruhigen Minute!" gab sie noch einen kleinen Tipp, denn sie selbst hatte so etwas auch noch nie gemacht. Wie sollte sie ihm so dein richtigen Ratschlag geben?

"Stimmt, das mit der ruhigen Minute ist ein wichtiger Hinweis. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie es so toll finden würde, wenn ich ihr vor allen einen Korb geben würde- was ich sowieso nicht mache..." Er sah ein wenig gestresst aus. "Am besten ist es wohl, wenn ich es gleich hinter mich bringe... Aber was mache ich denn, wenn sie anfängt zu weinen?" Takeru konnte es absolut nicht mit ansehen, wenn ein Mädchen weinte oder traurig war. Und in diesem Fall würde er sogar der Grund dafür sein. Dieser Gedanke behagte dem hübschen Jungen überhaupt nicht. Etwas anderes bescherte ihm jedoch noch weiteres Kopfzerbrechen. Weshalb konnte er nicht mit ihr zusammen sein? Was sollte er ihr sagen? Nur dass er keine Gefühle für sie hatte? Das klang nicht nach einer angemessenen Erklärung... Seine Fragen leitete er an Kari weiter. Ihm war ihre Meinung sehr wichtig. Vor allem, weil sie die Gefühlswelt von Mädchen besser verstand als er selbst.

Wieso machte er es nicht einfach? Nicht nur er sah gestresst aus, nein, auch sie war es und in ihr stieg die Wut auf. War er so blöd oder verletzte er sie mit Absicht? "Takeru,

du musst da alleine durch. Ich kann nicht mit kommen und dir die Hand halten. Was würden denn die anderen denken? Ich kann das nicht ...", meinte sie und kniff die Augen zusammen. Es schmerzte alles in ihr. Es fühlte sich alles so leer an. Jetzt kamen ihr die Tränen und sie konnte sie schlecht zurückhalten. Sie brauchte jetzt jemanden, der nichts damit zu tun hatte. DAVIS! Das war es, er würde ihr zuhören, da war sie sich sicher. "Es tut mir leid ...", sagte sie, als sie an ihm vorbei ging. Sie hoffte, dass er ihre Tränen nicht gesehen hatte.

Jetzt verstand er überhaupt nichts mehr. Er hatte ihr doch nur ganz normale Fragen gestellt und sie reagierte so heftig darauf. Hatte er etwas falsch gemacht? Wie bestellt und nicht abgeholt blieb er nun im Flur stehen und starrte Kari nach. Er hatte wohl bemerkt, dass ihre Augen feucht gewesen waren, doch konnte sich keinen Reim darauf machen. Was war heute nur los? Das Schuljahr hatte noch nicht einmal richtig angefangen und schon häuften sich die Probleme zwischen ihm und Kari. Zuerst schwankte die Stimmung weil sie über die Ferien gesprochen hatten und Davis aufgetaucht war, im nächsten Moment schien alles wieder perfekt zu sein, nur um dann durch einen Liebesbrief wieder aus der Bahn geworfen zu werden. So etwas hatte es noch nie gegeben. Normalerweise verstanden sie sich blind und waren immer einer Meinung. Von einem Moment auf den anderen schien alles anders zu sein. In ihm stieg eine unbändige Wut auf, als er sich das alles durch den Kopf gehen ließ. Mit der Faust schlug er gegen die Wand, sodass seine Mitschüler erschrocken ihre Blicke auf ihn warfen und zu Tuscheln begannen. Plötzlich überkam ihn eine gewaltige Angst. Was, wenn sich diese Probleme häuften? Was, wenn ihre Freundschaft daran zerbrach? Diese Möglichkeit wollte er sich erst gar nicht vorstellen. Ein Leben ohne Kari... Ihm krampfte sich das Herz zusammen. UNVORSTELLBAR!

Draußen fand sie ihn, Davis. Er hatte mit der Situation nichts zu tun gehabt und konnte sich womöglich keinen Reim darauf machen. Wieso es ihr so ging. Hikari rannte über das Fußballfeld geradewegs auf ihn zu. Er war Taichi so ähnlich und hätte ihr Bruder sein können. Er blieb mit dem Ball stehen und sie rannte ihn fast um. Verwirrt sah er zu den anderen Spielern, die ihn aufforderten, sie in den Arm zu nehmen. Nun hielt er sie fest im Arm und ließ sie ausweinen. Noch nie hatte sie wegen eines Jungen geweint, noch nie! Aber jetzt, da sie wusste, was Takeru für sie war, konnte sie nicht anderes und hielt sich an Davis fest. Sie wollte Takeru nicht verlieren, nein!!!

Er atmete noch ein paar mal tief ein und aus. Der Schock über seine Erkenntnis hatte ihn tief getroffen. Nachdem er sich sicher war, dass er wieder normal atmen konnte, richtete er sich auf.

Wahrscheinlich war es die falsche Entscheidung, Kari jetzt nicht nachzulaufen, doch er musste etwas hinter sich bringen und konnte ihr auch nicht andauernd hinter herlaufen. Sie wollte mit Sicherheit auch einmal alleine sein.

Mit klopfendem Herzen machte er sich auf den Weg, um Maki zu suchen. Er vermutete sie bei ihren Freundinnen.

Dort entdeckte er sie auch. Sie stand mit nervösem Blick bei ihnen und schien sich nur halbzeitig am Gespräch zu beteiligen. Takeru traute sich nicht zur Mädchengruppe hinzugehen. Stattdessen wartete er, bis er Makis Blick auffing und deutete zuerst auf den Brief, den er immer noch in der Hand hielt, dann auf sie und bedeutete ihr, dass sie zu ihm rüberkommen sollte.

Sie schien beinahe einer Ohnmacht zu erliegen, denn ihr Gesicht war vor Nervosität mit einem Mal total bleich geworden, doch trotzdem folgte sie seinem Wink. Ihre

Freundinnen starrten ihr dämlich kichernd hinterher.

Als sie bei ihm angelangt war, führte er sie in einen abgelegenen Flur in der Schule. "Du kannst dir sicherlich vorstellen, weshalb ich dich hergewunken habe oder?", fragte er unsicher, weil er nicht genau wusste, wie er das Gespräch beginnen sollte. Als sie stumm nickte fuhr er fort: "Ich habe deinen Brief gelesen und fühle mich total geschmeichelt. Ich habe noch nie einen Liebesbrief bekommen." Sie lächelte ihn schüchtern an. "Es ist wirklich mutig von dir, deine Gefühle auf diese Weise auszudrücken, ich weiß nicht ob ich mich so etwas getraut hätte." Er lächelte sie an. "Ich weiß jetzt sehr gut um deine Gefühle Bescheid und es ist nur fair, wenn ich dir auch sage, wie ich mich fühle." Erwartungsvoll wartete Maki, bis er fortfuhr. "Leider muss ich dir sagen, dass ich nicht mehr für dich empfinde als Freundschaft...", er schenkte ihr einen entschuldigenden Blick. "Du bist ein wirklich nettes Mädchen und ich mag dich wirklich gerne, aber ich bin nicht verliebt in dich. Deshalb wäre es dir gegenüber nicht gerecht, wenn ich dir einfach etwas vorspielen würde. Ich hoffe, dass du das verstehst... Es wäre wirklich schade, wenn diese Angelegenheit unsere Freundschaft beeinträchtigen würde. Ich hoffe, dass wir weiterhin Freunde bleiben?" Maki versuchte bereits nach Takerus erstem Satz ihre Tränen zurückzuhalten. Sie hatte es von Anfang an geahnt, wollte jedoch trotzdem ihr Glück versuchen. Stumm nickte sie und sah zu Boden, während die erste Träne ihren Weg über ihre Wange suchte und sich am Kinn mit anderen traf, die dann in einer Einheit zu Boden tropften. Sie tat ihm Leid, doch was sollte er tun? Eine Lüge wollte er nicht leben und er wollte selbst sein eigenes Glück finden. Entschuldigend legte er seine Hand auf ihre Schulter und wollte sie trösten. Daraufhin lehnte sie sich gegen seine Brust und begann hemmungslos zu schluchzen. Weil er es wie schon gesagt nicht ertragen konnte, ein Mädchen weinen zu sehen, strich er ihr sanft über den Rücken und versuchte sie zu trösten. "Weißt du ich bin mir sicher, dass du irgendwann einen Jungen finden wirst, der deine Gefühle erwidert und dir genauso viel Liebe zurückgibt wie du sie ihm schenkst..."

Nach einer Weile verebbten die Schluchzgeräusche und Maki schien sich zu beruhigen. Mit tränennassen Augen löste sie sich von ihm und schaute ihn an. "Danke, dass du wenigstens ehrlich zu mir warst." Takeru kramte in seiner Hosentasche und zog ein Papiertaschentuch heraus, welches er ihr reichte. "Keine Ursache, ich wünsche dir viel Glück für die Zukunft und wir bleiben Freunde, verstanden? Wenn du Probleme hast kannst du immer zu mir kommen.", bot er ihr an. Sie nickte nur und sah zu Boden. Er umarmte sie kurz und verabschiedete sich. Als er den Gang Richtung Klassenzimmer einschlagen wollte hörte er ihre Stimme noch einmal hinter sich. "Es ist Hikari oder? Sie ist das Mädchen, für das du mehr empfindest, habe ich Recht?" Takeru stutzte und blieb stehen. Danach drehte er sich zu ihr um. "Das weiß ich selbst nicht..." Mit diesen Worten verließ er den Gang schnellen Schrittes.

Konnte es vielleicht sein, dass Maki Recht hatte?

Plötzlich fiel Takerus Blick auf den Schulhof. Was ihm zuerst auffiel war nicht, dass die gesamte Fußballmannschaft fast 15 Minuten vor dem Klingeln schon aufgehört hatte zu spielen, sondern dass, was er in der Mitte des Platzes sehen konnte. Kari lag in Davis Armen. Was hatte das zu bedeuten?

Davis konnte sie nicht beruhigen. Immer noch heulte sie, sein Hemd wurde schon ganz nass. Doch ihm war es egal. Die anderen verzogen sich nach drinnen und ließen die beiden alleine. Sogar die große Klappe von Davis war nicht mehr zu bemerken. Hikari hatte gedacht, dass er jetzt angeben würde, doch das tat er nicht. Er war total anders.

"Was ist denn los?", fragte er, nachdem er ihren Rücken gestreichelt hatte und sie allmählich aufhörte zu weinen. "Ich fühle mich so merkwürdig. Es ist nichts passiert dennoch habe ich Angst, Angst ihn zu verlieren!" hickste sie leise und Davis schob sie von sich. "Hat er dir weh getan!?" fragte er total entsetzt, doch sie schüttelte den Kopf "Nein, nein ... er hatte einen Liebesbrief bekommen und ..." wusste er, von wem sie sprach? "Jetzt tut dir dein Herz weh? Du hast das Gefühl es würde dich innerlich zerreißen?", fragte er und wischte ihr die Tränen weg. Leicht nickte sie. "Geht das vorbei!?" "Nein! Es gehört dazu ...", erwiderte Daisuke. Hikari hatte sich noch nie so gut mit ihm unterhalten. Musste das erste Mal ausgerechnet in solch einer Situation sein? Die beiden sprachen noch eine Weile, ohne irgendwelche Namen zu nennen. Als das Klingeln kurz bevor stand, gingen sie nach oben zu Hikaris Klassenraum. Vor der Tür blieb Daisuke stehen. "Das wird schon wieder. Keine Angst!", meinte er und ging dann ohne etwas zu sagen.

Takeru hatte nicht gesehen, dass sie geweint hatte. Dafür war die Entfernung zu groß gewesen, doch er hatte bemerkt, dass etwas nicht stimmte. Für ihn sah es so aus, als würde Davis Kari über das Gesicht streicheln. Dass er versuchte die Tränenspuren von ihrem Gesicht abzuwischen, sah für ihn anders aus. Erschrocken beobachtete er die Szene, die sich ihm bot. Als die beiden sich auf den Weg ins Gebäude machten, beeilte er sich ins Klassenzimmer zu kommen und sich an seinen Platz zu setzen. Er bemerkte wieder, wie sich sein Herz zusammen krampfte, als er an Kari und Davis dachte, die eng umschlungen im Hof gestanden hatten. Als Maki ins Zimmer kam, fielen ihm wieder deren Worte ein. Ob sie tatsächlich Recht hatte? Hatte er Takeru wirklich das stärkste Gefühl der Welt für seine beste Freundin entwickelt, ohne es selbst zu bemerken? Musste erst eine andere ihn darauf aufmerksam machen? Er musste der Sache unbedingt auf den Grund gehen, doch, wie sollte er das anstellen? Nachdenklich starrte er auf Kari's Schultasche, die neben ihm auf dem Tisch stand.

Die Tür wurde zaghaft aufgeschoben und Kari stolperte ins Klassenzimmer. Auch wenn sie noch einmal hektisch über ihr Gesicht wischte zeichneten sich noch immer Tränenspuren in ihrem Gesicht ab, die Takeru sofort wahrnahm.

Maki sah sie etwas unbeholfen an. Na super, was hatte Hikari jetzt schon wieder gemacht? Schnell wischte sie sich die letzten Spuren aus dem Gesicht und setzte sich auf ihren Platz ohne etwas zu sagen. Dann kam natürlich eine blöde Bemerkung von hinten "Na Kari? Seid ihr jetzt endlich zusammen?" Wütend stand sie auf und dachte eigentlich derjenige spreche von Davis und ihr. "Zwischen Davis und mir läuft nichts verstanden!!!", ihre Stimme war recht laut und sie war einfach nur sauer ohne es zu merken. Ihr Gegenüber schüttelte nur den Kopf: "Wer redet denn hier von Davis? Ich rede von Takeru und dir!" Wie aus Stein erstarrt blieb Hikari stehen. Merkten es jetzt alle? Nein, das konnte nicht wahr sein.

Mit seinem bald standartwerdenden Gesichtsausdruck beobachtete er, wie sie langsam zu ihrem Platz neben sich ging. "Sie hat geweint. Ich frage mich weshalb. War ich etwa daran Schuld? Aber nur wegen meiner Fragerei konnte das doch nicht sein? Vielleicht hat sie ja ein Problem, dass sie mir mal wieder nicht anvertrauen will, weil sie keinem zur Last fallen will...", dachte er. Aber wieso zur Hölle vertraute sie sich denn Davis an? War er jetzt ihr bester Freund oder was? Hatte sie ihn einfach eingetauscht oder wie? War es jetzt schon weiter gekommen als er es sich vor einigen Minuten überlegt hatte?

Mit einem Mal gab es einen heftigen Ruck und Kari hatte sich erhoben. Sie starrte

wütend in den hinteren Teil der Klasse. Er hatte eben nicht aufgepasst, was war los? In diesem Moment wettete sie auch schon los, dass zwischen ihr und Davis nichts lief, doch auf den nächsten Kommentar seines Kameraden war er nicht gefasst. Es hätte ihn beinahe vom Stuhl gehauen, als ihm der Satz entgegenschlug: "Wer redet denn hier von Davis? Ich rede von Takeru und dir!" Er hallte noch eine Weile in seinem Kopf nach und er starrte nun Kari an.

"Bitte was?" fragte sie nach einer Weile des Schweigens. "Na ja erst warst du so seltsam als TK geküsst wurde und dann starrte er böse aus dem Fenster, als er dich mit Davis gesehen hatte. DA haben wir uns gefragt, ob du und er vielleicht ...", hier hielt er an. Hikari war etwas seltsam gewesen sicher, aber er? Wieso er? Langsam sah sie zu Takeru, der sie ebenfalls anstarrte. Na super und jetzt? Sie merkte, wie nervös sie wurde und zitterte leicht. "Und? Was ist jetzt?" drängten sie ihre Klassenkameradin und Maki sah sie jetzt etwas entsetzt an.

Takeru schwieg und hielt die Luft an. Die anderen hatten alles mitbekommen. Irgendwie war ihm das jetzt ein wenig peinlich. Ihnen war das Verhalten also auch aufgefallen. Weshalb war denn alles für sie so verdammt offensichtlich, wenn er doch selbst nicht so recht wusste, was um ihn herum geschah?

Und wieso mussten eigentlich alle immer alles besser wissen?

Er könnte sich gerade ein wenig darüber aufregen. Konnten ein Mädchen und ein Junge nicht einfach so befreundet sein, ohne dass es heißt, dass die beiden etwas miteinander haben? Wobei, im Moment war er sich nicht sicher, ob nicht vielleicht doch etwas zwischen ihnen lief, zumindest von seiner Seite aus. Na ja, er wusste, dass im Moment etwas zwischen ihnen STAND, das war mit Sicherheit klar.

Hikari wusste nicht, was sie machen oder antworten sollte. Es war schwer zu sagen was jetzt zwischen ihnen war, da sie offensichtlich in ihn verliebt war. "Takeru und ich kennen uns schon seit wir 8 Jahre alt sind und haben schon so einiges durchmachen müssen. Und ich hab ihm so einiges zu verdanken, aber ich muss euch enttäuschen, denn wir haben noch nie darüber gesprochen ob da mehr zwischen uns ist ... Können wir nicht einfach Freunde sein, ohne dass sich jemand einmischt?", fragte sie in die Runde und Maki meinte dann: "Liebst du ihn?" Dann erschrak Hikari. Maki hatte sie gut im Auge. "Lieben? Takeru?", hakte sie nach und wurde leicht rot. "Ich hab ihn wirklich sehr gern und ich würde alles tun, damit er glücklich ist!", meinte sie dann nur dazu und setzte sich, da in diesem Augenblick der Lehrer rein kam.

"Ich hab ihn wirklich sehr gern und ich würde alles tun damit er glücklich ist!" Die Worte klangen beinahe wie ein Echo im Klassenzimmer. Es war so still, das jeder einzelne Laut, jeder Buchstabe leicht zu verstehen war und diese Worte lösten etwas in Takeru aus. Einen wohligen Schauer. Hikaris Antwort auf die Frage, ob sie ihn liebe, hatte sie elegant umrundet. Man konnte sie so oder so auslegen und Takeru war sich ausnahmsweise mal unsicher, wie sie ihre Aussage gemeint hatte.

Sie würde alles dafür tun, dass er glücklich wäre. Sollte er das so auslegen, dass sie mit ihm zusammen sein wollen würde, nur um ihn glücklich zu machen? Oder was...?

Unschlüssig rautte er sich die Haare.

Der Lehrer war durch Hikaris Worte leicht verlegen geworden und hustete ein paar mal, bis jeder auf seinem Platz saß. Nun hatte sie für zwei Stunden Ruhe und würde auch weiterhin zweideutige Aussagen machen. Aber die Reaktion von Takeru gefiel ihr ganz und gar nicht. Immer wenn sie mit ihm reden wollte sah sie der Lehrer böse an. Deswegen schrieb sie ihm einen Zettel. 'Hey Takeru! Sorry, dass die anderen

immer so was von uns denken, aber na ja ... Sag mal ist etwas mit dir?' Dann schob sie es zu ihm rüber. Sie hoffte, dass er ihr schreiben würde, was los war. Hatte sie etwas Falsches gesagt?

Gelangweilt hörte er zu, was der Lehrer zu sagen hatte. Das würde ihn wenigstens ein wenig von seinen momentanen Problemen ablenken.

Doch es war nicht sehr viel Interessantes dabei. Er verkündete etwas von einem Klassenausflug, um die Neuen besser kennen zu lernen und die Klassengemeinschaft zu stärken, erzählte einige Fakten über das neue Schuljahr und schrieb den Stundenplan an. Dabei fiel Takeru auf, wie Hikari und er immer mit bösen Blicken bedacht wurden. Als er sich überlegte, dass Kari die Wette wohl doch noch gewinnen könnte, wollte er gerade aufseufzen. In diesem Moment schob ihm Hikari einen Zettel zu. Er zog ihn zu sich heran und streifte dabei leicht ihre Hand und es war, als würde ihm ein leichter Schlag verpasst.

Als er ihn las stutzte er. Schon hatte er eine Antwort parat und sein Stift flitzte übers Blatt: 'Mit mir ist nichts... Aber du hast vorhin geweint, stimmt's? Ich denke eher, dass bei dir etwas im Busch ist.' Er hielt kurz inne. Nein, er würde sie zu Davis erst später befragen.

Ungeduldig wartete sie auf seine Antwort und immer wieder wenn der Lehrer zu ihnen schaute lächelte sie diesen an. Die Wette hatte sie schon total vergessen. Takerus Antwort gefiel ihr gar nicht. Schnell nahm sie einen Stift zur Hand und schrieb drauf los: 'Ja stimmt schon. Das hab ich aber nur ,weil ich einige Dinge zur Zeit nicht so ganz verstehe. Ich weiß nicht so recht, was mit mir los ist. Ich fühle mich so leicht aber auch gleichzeitig so schwer, dass es sich anfühlte als würde es mich erdrücken!' Sie schob das Blatt wieder zu ihm .

Er hob eine Augenbraue. Kari wurde für ihn ein immer größeres Geheimnis. Als der Lehrer schaute, tat er so, als würde er den Stundenplan abschreiben, doch in Wirklichkeit kritzelte er eine Antwort für sie auf das Papier. Jetzt war der Richtige Zeitpunkt für die eine Sache.

'Normalerweise wendest du dich mit Problemen immer an mich... bist du sauer auf mich oder so, dass du dich bei Davis ausheulst? Oder hast du dein Vertrauen in mich verloren? :(

Hab ich dich irgendwie verletzt als ich dich wegen Maki um Rat gefragt habe? Bitte sag mir was los ist!'

Super, entweder sie verriet sich jetzt oder sie verletzte ihren besten Freund, weil sie nichts sagte. Aber alles erschien ihr falsch. Das Blatt war schon fast voll und so drehte sie es um. 'Takeru ich bin nicht sauer auf dich, sondern auf mich. Ich hab Dinge gedacht, die nicht fair waren und ich schäme mich richtig dafür. Ich hatte Angst, dass du sie mögen könntest -mehr nicht, und habe überreagiert. Davis war halt derjenige, der nichts mit der Sache zu tun hatte und ich musste reden. Ich hätte ja nicht gedacht, dass du uns sehen würdest. Vorher hab ich auch Sora um Rat gefragt aber es hat nichts genutzt, im Gegenteil es wurde schlimmer. Tut mir Leid, dass ich nicht zu dir gekommen bin, aber genau das war mein Problem. Du solltest es nicht wissen ... v.v Du bist mein bester Freund und nicht Davis, doch ich wollte dich nicht belasten, denn wie gesagt, ich weiß selbst nicht, was los war.'

Als sie ihm dieses Mal den Zettel zuschob zögerte sie. Er sah sie erwartungsvoll von der Seite an und nahm den Brief entgegen. Nachdem er ihn gelesen hatte, wusste er erst einmal gar nicht, was er antworten sollte. Sie war sauer auf sich? Wieso das denn

schon wieder? 'Du hattest Angst davor, dass ich Maki mögen könnte?' Er überlegte. Sollte er ihr von seiner Eifersucht erzählen? Nachdenklich kaute er auf seinem Stift herum. Als ihm nicht viel mehr einfiel, schrieb er nur eine kleine Notiz unter seine Frage. "Mir ging es genau gleich...'

Ihm ging es genauso? Was? Wieso? Meinte er die Sache mit Davis? 'Nun ja, weil ich schlecht über Mika dachte und das tut mir halt sehr Leid. Sie kann ja nichts dafür. Aber wieso ging es dir genau gleich?' Nun schob sie es ihm schneller herüber ohne zu zögern. Den Stundenplan schrieb sie gleich zweimal ab, da er nicht wirklich dazu kam. 'Wieso hast du schlecht von Mika gedacht? Ich dachte du verstehst dich gut mit ihr?' Der Stift verursachte geschäftige Geräusche, während er schrieb. Den Punkt des Fragezeichens setzte er so energisch, dass ein kleines Loch ins Papier gerissen wurde. Dann hielt er wieder inne, betrachtete das Loch gleichgültig und doch interessierter als er an die Tafel schauen sollte. Er überlegte wieder, was er auf Karis Frage antworten sollte, denn er war sich ja selbst nicht im Klaren, was eigentlich in ihm vorging und welche Gefühle sich im Moment in ihm regten. Also schrieb er nur das, was er einigermaßen in Worte fassen konnte. 'Na ja eben als ich dich mit Davis gesehen habe dachte ich, dass er wichtiger für dich geworden ist als unsere Freundschaft. Immerhin warst du ja mit ihm und Tai im Fußballcamp und so. Tut mir wirklich Leid.'" Mehr konnte er eigentlich nicht schreiben. Er faltete den Zettel zusammen und drückte ihn ihr dieses mal in die Hand.

Ein weiteres Mal berührte er sie und es fühlte sich total beruhigend an. Als sie las, dass er Angst hatte, musste sie lächeln. Ganz genauso ging es ihr auch, nur, dass er ihr wichtiger war, als sie ihm.

Als der Lehrer kurz den Saal verließ, konnte sie nicht anders, denn sie wollte endlich, dass alles wieder so war, wie es immer war. Deswegen lächelte sie ihn kurz an und umarmte ihn, etwas länger als sonst. "Dummkopf!" nannte sie ihn und lächelte. "Wie könnte Davis mir wichtiger sein als du!?", flüsterte sie dann und drückte ihn etwas mehr. Was die anderen dachten, war ihr gerade so was von egal.

Er hatte sie genau beim Lesen beobachtet und war gespannt auf ihre Reaktion. Als die Türe vom Lehrer zugeschoben worden war, wandte sie sich ihm zu, doch anstatt etwas zu ihm zu sagen, fiel sie ihm um den Hals. Überrascht riss er die Augen auf. Ein wohliger Schauer durchströmte seinen Körper und er konnte nicht mehr klar denken. Das hatte er ja noch nie erlebt!

Als sie ihm versicherte, dass Davis ihr nie so wichtig werden könnte wie er, durchströmte ihn ein Glücksgefühl, wie er es ebenfalls noch nie erlebt hatte. Dabei waren es nur Worte ohne übergroßen belang. Glücklicherweise schloss er seine Arme um seine beste Freundin und flüsterte ihrer Schulter zu, dass es ihm wirklich Leid tue.

Noch bevor der Lehrer zurückkam löste er sich wieder von ihr und schaute an die Tafel vor, um den Stundenplan abzuschreiben, als wäre nichts gewesen.

Ein zarter Rosaschimmer lag auf seinen Wangen.

Schön, dass alles wieder geklärt war. Hikaris Eifersucht war wie weggeblasen, als auch er seine Arme um sie legte. Ein richtig glückliches Lächeln breitete sich auf ihrem Gesicht aus und sie vergaß alles um sich herum. Nicht einmal Makis böse Blicke nahm sie wahr. Nachdem sie sich wieder richtig hingesetzt hatten konnte sie sich dieses glückliche Lächeln nicht verkneifen. Nun kitzelte sie etwas auf ihrem Blatt herum.

Nachdem sich auch sein Herzschlag wieder einigermaßen beruhigt hatte, schaute er immer wieder zu Kari rüber. Weshalb reagierte er denn seit heute plötzlich so auf sie? Das war doch früher nie so passiert. Er hatte sich immer gut mit ihr verstanden und

sich für nichts geschämt, was er mit ihr unternommen hatte. Doch seit heute war irgendwie alles anders. Er konnte es sich immer noch nicht erklären. War seine Vermutung vielleicht richtig und er hatte sich tatsächlich in seine beste Freundin, in Hikari Yagami verliebt? Das konnte doch unmöglich sein oder? Weshalb war es ihm wenn dann nicht früher aufgefallen? Und was sollte er jetzt unternehmen? Konnte er ihre Freundschaft gefährden, indem er sich ihr offenbarte? Wobei, er war sich ja immer noch nicht sicher, ob dem wirklich so war. Es war alles einfach zu kompliziert! Hikari hoffte nur, dass sie bald gehen durften, denn am ersten Schultag wurde nicht viel unternommen. Stundenplan, Ausflüge, Elternabende -alles das wurde heute besprochen. Leicht sah sie wieder zu dem blonden Jungen neben ihr und sah, dass er schon wieder in seinen Gedanken gefangen war. Jungs waren genauso kompliziert wie Mädchen, dachte sie sich und lächelte. Der Lehrer sah jetzt nicht mehr so sauer zu ihnen und wünschte seinen Schülern pünktlich zum Klingeln noch einen schönen Tag, da es morgen wieder richtig los gehen würde. Nur langsam packte Hikari ihre Sachen zusammen und spürte jetzt, wie ihre Mitschüler wieder am Tuscheln waren.

Er seufzte erleichtert auf. Den ersten Schultag fand Takeru immer noch am Besten. Er bestand nur aus zwei Schulstunden um alles für das kommende Jahr zu klären, danach waren alle entlassen. Wer wollte, konnte den Nachmittag nutzen, um sich die AGs anzusehen und sich einzutragen. Doch er wusste schon genau, wo er sich eintragen würde, also war nur ein kleiner Spaziergang zum Basketballclub von Nöten und er konnte den freien Tag genießen. Im Gegenzug zu Kari packte er hastig all seine Schulsachen in die Tasche, sprang auf und lief zur Tür. Dort blieb er stehen und wandte sich noch einmal um. Er hatte gedacht, dass sie sich ebenso beeilen würde und wartete nun ungeduldig an der Tür auf sie. Dabei warf er einen Blick zu seinen Mitschülern, die hastig den Blick von ihm abwandten und zu tratschen begannen.

Sie verdrehte leicht die Augen, als sie ein Kichern hörte und wusste, dass es wegen ihnen beiden war. Doch das Spiel konnte man auch zu zweit spielen, dachte sie sich und stand auf. Dabei sah sie denjenigen ins Gesicht, die gerade gekichert hatten und grinste ihnen recht frech ins Gesicht. Dann verstummten alle und sahen Hikari merkwürdig an. Sicher war es falsch sie in dem Glauben zu lassen, aber wieso sollte sie es aufklären? Immerhin hatte sie diese Gerüchte nicht in die Welt gesetzt. Danach ging sie eilig zu Takeru, der immer ungeduldiger wurde. Sicherlich wollte er sich wieder in das Schulteam einschreiben und sich beeilen. Etwas schneller ging sie an ihm vorbei und schlug den kürzesten Weg ein. "Komm schon!", forderte sie ihn lächelnd auf, als sie sich im Lauf noch mal zu ihm umdrehte.

Als sie an ihm vorbei lief, streiften ihre Haare ihn für einen kurzen Moment und kitzelten sein Gesicht. Einen letzten Blick warf er seinen Klassenkameraden zu, in dem ein wenig Überheblichkeit mitschwankte und folgte ihr aus dem Klassenzimmer nach draußen an die frische Luft. "Sag mal kann es sein, dass die denken, wir seien zusammen?", fragte er sie nach einer Weile des Stillschweigens ganz unverhofft. Er fand die neidischen Blicke der Jungs total amüsant, vor allem weil er der einzige war, der ja die Wahrheit kannte.

"Scheint so!", war ihre Antwort darauf und sie kicherte leicht. Es war schon seltsam, nun waren die Mädchen eifersüchtig auf sie. Eben war es noch umgekehrt gewesen. "Hast du dich eigentlich über den Kuss gefreut?", fragte sie ihn dann plötzlich und genoss die frische Luft.

"Den Kuss?", er wusste gerade nicht genau, auf was sie hinauswollte. Makis Kuss war für ihn so unbedeutend gewesen, dass er ihn inzwischen schon total vergessen hatte. Verwundert schaute er Kari an, während er wie ein Hund brav neben ihr hertrötete. Auf ihre Frage dachte er an einen Kuss von ihr, er wusste auch nicht wie er auf diese Schnapsidee kam.

"Den Kuss von Maki natürlich oder hattest du schon andere bekommen, von denen ich nichts weiß?", kicherte sie und dachte irgendwie an Willis, der sie damals küsste, ohne Vorwarnung.

"Wie, was?", die letzte Frage hatte ihn irgendwie völlig aus der Bahn geworfen. "Nein natürlich nicht... wenn du es genau wissen willst: Ich hab noch nie jemanden geküsst und wurde auch noch nie... Also ich meine richtig...", er wurde rot. Eigentlich wollte er das gar nicht zugeben. "Und der Kuss von Maki kam total überraschend, der hat mir irgendwie auch gar nichts bedeutet." Sie waren jetzt an der Sporthalle angekommen. "Willst du mit reingehen?"

Es war schon recht seltsam, dass er noch nie eine Freundin hatte. Schließlich liefen ihm die Mädchen nur so nach. Na ja jetzt hatten die beiden Gleichstand, nun waren sie beide schon einmal geküsst worden- zumindest auf die Wange.

So langsam musste sie sich die Sachen aus dem Kopf schlagen. Takeru und Hikari waren Freunde und mehr würde auch bestimmt nicht werden, oder?